



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Geschichte der komischen Litteratur

**Flögel, Karl Friedrich**

**Liegnitz [u.a.], 1785**

Johann Dryden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

gereicht hatte, und hinterließ noch weit mehr Güter, als zu Bezahlung seiner Schulden nöthig war.

Die meisten von des Herzogs Arbeiten kamen etliche Jahre nach seinem Tode in zwei Octavbänden heraus. 1704. erschien die zweite Auflage, und 1764. die vierte. Unter denselben ist the Rehearsal sein bestes Stück, woran ihm Sprat, Clifford und Butler sollen geholfen haben. Diese Komödie ist noch um die Mitte dieses Jahrhunderts mit Beifall aufgeführt worden; außer dieser befinden sich darinn zehn kleine burleske und satirische Psalmen, die Session der Poeten, eine Satire über die Thorheit der jetzt lebenden Menschen, Simon, eine Satire über etliche neue Schauspiele *f*).

### Johann Dryden.

Dryden wurde im Jahr 1631. zu Aldwinckle in Northamptonshire geboren, und fühlte schon früh eine Liebe zu den Satirendichtern, daher übersetzte er die dritte Satire des Persius als eine Donnerstagsübung in englische Verse, da er noch in der Schule zu Westminster war. 1662. gab er

a Satire on the Dutch,

eine Satire auf die Holländer heraus. 1668. wurde er nach dem Tode des Ritters Wilhelm Davenant zum gekrönten Dichter und Geschichtschreiber Königs Karls II. gemacht. 1679. kam ein Versuch über die Satire

Essay

*f* Britische Biographie Th. X. S. 135. ff.

## Essay on Satire.

ans Licht, der von Dryden und dem Grafen von Mulgrave gemeinschaftlich geschrieben war. Diese Schrift, welche handschriftlich herumgieng, enthielt einige Anmerkungen über die Herzogin von Portsmouth und den Grafen von Rochester. Weil diese nun bald muthmaßten, daß Dryden der Verfasser davon wäre, mietheten sie drei Leute, welche die Gelegenheit abpaßten, und unsere Dichter in Bills Coffeehause in Coventgarten d. 16. Dec. Abends um 8 Uhr derbe abprügelten. 1681. stellte Dryden seinen

## Absalom und Achitophel

ans Licht. Dieses Gedicht, welches zuerst ohne des Verfassers Namen gedruckt worden, ist eine bittere Satire auf die Urheber und Anführer der Rebellion gegen Karl II. unter dem Herzog von Monmouth. Dryden sagt in der Vorrede, er könne viel leichter beißend als gelinde schreiben. Das Gedicht ist unvollendet, weil er sich nicht überwinden konnte, den Absalom als unglücklich vorzustellen. Man hat davon zwei Uebersetzungen in lateinischen Versen, die eine von Wilhelm Coward, einem Arzte. Oxford 1682. 4. und die andre von Franz Atterbury, nachmahligen Bischof von Rochester. 1682. 4.

Auf Drydens Absalom wurde eine Antwort gedruckt mit der Aufschrift: Asaria und Zusai, ein Gedicht. London 1682. 4. Elkana Settle soll es geschrieben haben.

Den

Den zweiten Theil vom Absalom schrieb Tate auf Drydens Verlangen. Dryden schrieb auch selbst beinahe 200 Zeilen davon. In eben dem Jahre gab Dryden sein

Medal, a Satire against sedition,

Die Gedächtnismünze, eine Satire gegen den Aufruhr heraus. Dieses Gedicht ward dadurch veranlaßt, daß man eine Münze auf die Verurtheilung gegen den Grafen von Shaftesbury des Hochverraths wegen geschlagen hatte. Denn die Geschwornen hatten in der alten Balley im November 1681. durch Ignoramus ihn losgesprochen. Die Parthei der Whigs stellte darüber große Freudenbezeugungen an mit Glockenläuten, Freudenfeuern u. s. f. in allen Gegenden von London. Das Gedicht fängt sich mit einem sehr satirischen Briefe an die Whigs an. Er sagt z. E. spottet meiner, so viel ihr könnt, und thut solches, um nicht wider die Gewohnheit zu handeln, ohne Wis. — Hat euch Gott nicht mit der Gabe zu reimen gesegnet, so bedient euch meiner schlechten Stütze. Laßt eure Verse auf meinen Füßen laufen. Und als die äußerste Zuflucht offenbarer Tölpel, die mit ihrem Verstande auf das äußerste gekommen sind, drehet meine eigne Verse gegen mich; und wenn ihr an eurer eignen Satire ganz und gar verzweifelt, so laßt mich selbst von mir satirisch durchgezogen werden. — Das ganze Gedicht ist eine beißende Satire auf den Grafen von Shaftesbury und die Parthei der Whigs. Elka-

na

na Settle schrieb eine Antwort auf dieses Gedicht: The Medal reversed, die verrufne Münze. London 1681. 4. Nachdem der König Jacob II. die Regierung angetreten hatte, wurde Dryden catholisch, wodurch er sich vielen Spöttereien aussetzte. 1687. gab er heraus

The Hind and Panther,

ein Gedicht, welches aus drei Theilen besteht, und eine Vertheidigung der catholischen Kirche enthält. Es ist ein Gespräch zwischen einer Hündin und einem Panther, welcher die Sache der Englischen Kirche vertheidigt. Diese zwei Thiere streiten mit vieler Gelehrsamkeit über verschiedne Punkte, welche zwischen den beiden Kirchen streitig sind, als die Brodtverwandlung, die Gewalt der Kirche, ihre Untrüglichkeit u. s. f.

Der erste Theil besteht meist aus gemeinen Charakteren und Erzählungen; daher hat er den Schwung eines Heldengedichts und ist erhaben.

Der zweite ist plan und deutlich, weil er die Streitpunkte der Kirche enthält.

Der dritte kommt einem vertrauten Gespräch nahe, und es kommen zwei Episoden oder Fabeln darinn vor, die in den Hauptinhalt eingewebt sind. In beiden hat er sich der allgemeinen Redensarten, welche die eine Kirche gegen die andre braucht, sie mögen wahr oder falsch seyn, satirisch bedient.

Dieses

Dieses Gedicht wurde sogleich von witzigen Köpfen angegriffen, insbesondre von Karl Montague, nachmahligen Grafen von Halifax, und Matthäus Prior, welche zusammen herausgaben

The Hind and Panther transversed to the Country  
Moufe and City Moufe. Lond. 1687. 4.

In der Vorrede sagen sie, daß in ihrem kurzweiligen Gedichte nichts als ungeheuer und unnatürlich vorgestellt worden, was nicht von eben der Art in der Urschrift sei.

Weil er katholisch worden, so wurde er unfähig das Amt eines gekrönten Poeten zu führen, daher wurde es ihm abgenommen. Doch gab ihm der Graf Dorset insgeheim seinen Unterhalt. In dieser Stelle folgte ihm Thomas Shadwell, gegen den er seinen Mac Flecknoe schrieb. Dieses ist eine von den besten und schärfsten Satiren im Englischen. Richard Flecknoe, der neue Hofpoet war ein sehr schlechter Dichter, oder wie Dryden sich ausdrückt:

In prose and verse, was own' d, wit hout dispute,  
Thro' all the realms of non sence, absolut.

Dryden gieng ganz unbarmherzig mit Shadwell um, indem ihn seine Rache verleitete selbst die Gränzen der Wahrheit zu überschreiten. Es wird im Mac Flecknoe die Göttin der Dummheit eingeführt, welche bei Gelegenheit der Wahl einer schicklichen Person zu ihrem Sohne und Nachfolger also redet: Shadwell  
allein

allein von zarter Jugend an reif an Dummheit ist mein vollkommnes Ebenbild. Shadwell allein ist über alle meine Söhne erhaben, und in der völligen Düsternheit bestätigt. Die übrigen machen doch immer noch auf einigen schwachen Verstand Ansprüche, aber Shadwell verirrt sich niemals bis zur Vernunft. „Langbaine sagt von Shadwells Lustspiele Epsomwell, daß es ein vortrefliches Stück sei, daß es auch Ausländer so finden.“ Saint Evremond in seinen Versuchen von den Englischen Lustspielen, nennt dieses nebst Ben Johnsons Bartholomäusfeier die beiden lustigsten Stücke der Engländer.

Genie und Phantasie wurde bei Dryden im Alter noch lebhafter; in seinem 68sten Jahre machte er noch die Ode auf den Tag der heiligen Cäcilia, die für eine von den vollkommensten in allen Sprachen gehalten wird. Er starb den 1sten Mai 1701. und wurde in der Westminster Abtei begraben. Der Bischof Burnet sagt von Dryden: Dryden der große Meister in der dramatischen Kunst, war ein Ungeheuer in Unbescheidenheit und Unreinigkeiten aller Art. 8).

## Achtzehntes Jahrhundert.

### Thomas Brown.

Ein Englischer Dichter, der ums Brod schrieb, und Schullehrer zu Kingston an der Themse ward. Sein

8) Sammlung von Lebensbeschreibungen aus der Britischen Biographie. Band II. S. 637. ff. Burnet History of his own Times. Vol. I.